

1.17 Die Person im Mittelpunkt

Die Erkenntnisse aus den letzten dreihundert Jahren:

1. Zuerst erfolgte die **kopernikanische Revolution** – die Erkenntnis, dass unser Planet, weit vom Mittelpunkt des Universums entfernt, nur ein winziges Staubkorn ist, das um die Sonne kreist.
2. Dann folgte die **darwinistische Revolution**, die in der Auffassung gipfelte, dass wir keine Engel, sondern nur unbehaarte Affen sind, wie Thomas Henry Huxley einst darlegte.
3. Die dritte Revolution war die **Entdeckung des "Unbewussten"** durch Freud – die Vorstellung, dass unser Verhalten, obwohl wir unser Geschick selbst zu lenken meinen, grösstenteils durch ein brodelndes Gemisch aus **Motiven und Emotionen** bestimmt wird, deren wir uns kaum bewusst sind. Mit anderen Worten, nach Freud ist Ihr bewusstes Leben lediglich eine komplizierte und improvisierte Rationalisierung von Dingen, die Sie in Wirklichkeit aus anderen Gründen tun.
4. Doch jetzt stehen wir vor der größten Revolution – **der Erklärung des menschlichen Gehirns**.
Das wird sicherlich ein **Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit** sein, denn anders als in den früheren wissenschaftlichen Revolutionen geht es hier nicht um die Außenwelt, nicht um Kosmologie, Biologie oder Physik, sondern um uns, um eben jenes Organ, das die früheren Revolutionen erst ermöglicht hat. Und diese Erkenntnisse über das menschliche Gehirn werden nicht nur nachhaltig auf die Naturwissenschaften, sondern auch auf Kunst, Philosophie, Geisteswissenschaften und natürlich auch auf die Wirtschaft einen Einfluss haben.
Es heisst es gebe im gesamten Universum keine Struktur, die so komplex organisiert ist wie das menschliche Gehirn. Dazu ein paar Zahlen: Das Gehirn besteht aus einhundert Milliarden Nervenzellen oder «Neuronen», welche die Grundbausteine und Funktionseinheiten des Nervensystems bilden. Jedes Neuron stellt etwa 1000 bis 10'000 Kontakte, so genannte Synapsen, zu anderen Neuronen her. Hier findet der Informationsaustausch statt. Daraus hat man errechnet, dass die Zahl möglicher Anordnungen und Kombinationen von Gehirnaktivitäten – mit anderen Worten, die Zahl der Gehirnzustände – die Zahl der Elementarteilchen im bekannten Universum übersteigt.
Obwohl das mittlerweile allgemein bekannt ist, sind wir immer wieder aufs Neue darüber verblüfft, dass die ganze Vielfalt unserer geistigen Existenz – alle unsere Gefühle und Emotionen, unsere Gedanken, Ambitionen und Liebesregungen, unsere religiösen Überzeugungen und all das, was wir für unser privatestes Selbst halten – **lediglich das Produkt dieser winzigen gallertartigen Gebilde in unserem Kopf sind. Sonst gibt es nichts.**
5. **Kulturen: Unsere Gehirne sind damit unauflöslich an die kulturellen Milieus und Umwelten gebunden, in die sie hineingeboren sind.**